



Atropa bella-donna

Belladonna; Tollkirsche

Diese Arznei ist ein unverzichtbarer Bestandteil der homöopathischen Hausapotheke und hat schon bei vielen akuten Entzündungen aller Art unschätzbare Dienste geleistet.

Name

Der Name Atropa stammt von Atropos, einer der drei griechischen Schicksalsgöttinnen, die unerbittlich und unabwendbar den Lebensfaden abgeschnitten hat.

Bella donna (= schöne Frau) weist auf den Gebrauch der Tinktur als Schönheitsmittel hin. Seit dem Altertum haben Frauen den verdünnten Pflanzensaft in die Augen getropft, um die Pupillen zu erweitern um attraktiver zu wirken.

Botanik

Die Schwarze Tollkirsche gehört zu der großen Pflanzenfamilie der Nachtschattengewächse (Solanaceae). Nutzpflanzen dieser Familie wie Paradeiser oder Erdäpfel, Genusspflanzen wie Tabak und das Bewusstsein erweiternde Drogen wie Tollkirsche oder Bilsenkraut begleiten seit Menschengedenken unsere Kultur. Im mittelalterlichen Hexenkult spielte die Tollkirsche als magisches Kraut neben anderen halluzinogenen Pflanzen eine Rolle, war sie doch Bestandteil der berühmten Hexensalbe.

Die Pflanze wächst in Europa, Nordafrika und Westasien. Man findet sie auf Lichtungen und am Wegesrand. Der ein bis zwei Meter hohe, ausladende Busch bringt im Frühjahr purpurfarbene Blüten hervor, aus denen im Herbst glänzende schwarze Beeren heranreifen. Alle Pflanzenteile sind hochgiftig. Die Alkaloide Atropin, Scopolamin und Belladonnin sind unter anderem dafür verantwortlich, dass jedes Jahr Patienten mit einer Tollkirschen-Vergiftung behandelt werden müssen.

Das Gift

Nach dem Genuss der verlockenden Früchte stellen sich bald Vergiftungssymptome ein: Übelkeit und Erbrechen, Mundtrockenheit mit dem Gefühl von Kratzen im Hals oder als sei der Hals wie zusammengeschnürt, erweiterte Pupillen und dadurch Doppeltsehen, unscharfes Sehen, Gesichtsröte, Schwindel. Aufregung und Angst steigern sich bis zu Halluzinationen und Delirium mit heftigen Bewegungen, Schreien, Schlagen und Beißen.

Bei schweren Vergiftungen fallen die Patienten ins Koma, der Tod erfolgt durch Atem- und Herzstillstand. 2 – 5 Beeren sind für Kinder die tödliche Dosis, für Erwachsene 10 – 20 Beeren.

Anwendung in der Medizin

Zubereitungen aus der Pflanze wurden schon seit der Antike als Schlaf- und Schmerzmittel und für psychische Krankheiten verwendet. Heutzutage macht man sich den pupillenerweiternden Effekt von Atropin in der Augenheilkunde zu Nutze. Die krampflösenden Alkaloide werden in Medikamenten gegen Krämpfe und kolikartige Beschwerden der Verdauungsorgane verwendet.

Atropa bella-donna in der Homöopathie

Die Arznei wurde von Samuel Hahnemann selbst geprüft und der Homöopathie zugänglich gemacht. Das Vergiftungsbild ergänzt das Arzneimittelbild. Atropa bella-donna hat einen Bezug zum Nervensystem, den Blutgefäßen, der Haut und den Schleimhäuten.

Atropa bella-donna ist ein großes Polychrest, ein zu „vielm nützliches Mittel“, und kommt bei einer Vielzahl von Erkrankungen, sowohl im Akutfall als auch für eine konstitutionelle Behandlung in Betracht. Das komplette Wirkspektrum zu beschreiben würde den Rahmen des Beitrages sprengen. Im Folgenden seien die wichtigsten Symptome erwähnt.

Leitsymptome

Atropa bella-donna ist ein hervorragendes Mittel bei **akuten Entzündungen** und auch chronischen Erkrankungen, die in Schüben, oftmals periodisch, verlaufen. Die Beschwerden sind **heftig, kommen plötzlich** und vergehen mitunter auch ebenso plötzlich.

Die Schmerzen bei Belladonna werden als **wie Feuer brennend und dabei pulsierend, klopfend** beschrieben. Die Entzündungen sind **knallrot** und fühlen sich **brennheiß** an. Bei vielen Belladonna-Erkrankungen besteht die Neigung zu **Muskelzuckungen, Krämpfen und Koliken**.

Plötzliches Fieber

Das **Fieber steigt rasch** an, der Fiebernde fühlt sich am **Körper heiß und dampfend an, Hände und Füße sind hingegen kalt**. Der Kopf ist rot, heiß und verschwitzt, die **Pupillen auffallend vergrößert**. Da Erkrankten das Schlucken unangenehm ist, möchten sie auch nicht trinken. Generell kann eine **Abneigung gegen Wasser** und Flüssigkeiten bestehen.

Hitziges Temperament

Von der Stimmungslage sind Belladonna-Kranke sehr **gereizt, ungeduldig und zornig**, wollen einfach ihre Ruhe haben. Sie sind nämlich **überempfindlich auf alle Sinneseindrücke**, jegliches Licht, Geräusch, Berührung etc. verschlechtert ihre Schmerzen und Beschwerden. Im Krankheitsfall wirken sie oft **verwirrt und benommen**, im Fieber können sie von Halluzinationen und Delirien geplagt werden.

Schlaf

Auch der Schlaf ist unruhig und gestört; Hochschrecken im Schlaf, schreckliche und lebhafte Träume, Stöhnen und Herumwälzen lassen Betroffene nicht zur Ruhe kommen.

Kinder

Schon im Kindesalter kann Atropa bella-donna angezeigt sein. Bei **Erkältungskrankheiten** mit hohem, plötzlichen Fieber, **Ohrentzündungen, Zahnungsbeschwerden, Scharlach** und ähnlichen Infektionen treten oftmals die typischen Belladonna-Symptome auf.

Auch schon bei kleinen Kindern zeigen sich im Krankheitsfall die großen Pupillen. Belladonna-Kinder sind **mal ein Engelchen, mal ein Teufelchen** – lustig, lebhaft, impulsiv, auf jeden Spaß steigen sie ein und plötzlich, wenn sie sich eingeengt fühlen oder etwas nicht nach ihren Vorstellungen geht, kommt der heftige Wutanfall.

Causa

Als auslösende Faktoren kommen Hitze, Sonneneinwirkung, plötzliche Temperaturschwankungen von Warm zu Kalt, hormonelle Schwankungen und Infektionskrankheiten in Betracht. Auf der psychischen Ebene zählen Kummer, Aufregung, Wut und Schock zu den möglichen Ursachen einer Belladonna-Erkrankung.

Modalitäten

Verschlechterung nachmittags und nachts; jeglicher Sinneseindruck (Kälte, Hitze, Geräusch, Licht, Berührung); Zugluft, Sonne; flach Liegen

Besserung in Ruhe; bei Wärme; Rückwärtsbeugen, halb aufrechtes Sitzen

Atropa bella-donna in der Hausapotheke

grippaler Infekt – plötzlicher Fieberanstieg mit heißem, schwitzenden Körper und kalten Händen/Füßen; dabei benommen; eventuell pulsierende Kopfschmerzen, brennende Halsschmerzen, Schluckschmerzen

Halsschmerzen – plötzlich beginnende brennende, pulsierende Halsschmerzen; sehr roter, heißer Rachen-Hals-Raum; ständiges Bedürfnis zu Schlucken trotz Schmerzen beim Schlucken; eventuell mit rasch steigendem Fieber

Ohrenentzündung – plötzlich einsetzend mit heftigen, pulsierenden Schmerzen; dabei heißes, rotes, berührungsempfindliches Ohr; heißes, schweißiges Gesicht, eiskalte Hände und Füße

Bindehautentzündung – plötzliche, akute, schmerzhaft Entzündung; trockene, brennende Bindehaut, sehr berührungsempfindlich; lichtempfindlich, muss die Augenlider zusammenknäuen; eventuell mit klopfenden, pulsierenden Kopfschmerzen; dabei erweiterte Pupillen

Kopfschmerzen – plötzlich auftretende klopfende, hämmernde Kopfschmerzen; dabei hochroter, heißer Kopf; überempfindlich, gereizt
Verbesserung in Ruhe, Dunkelheit

Zahnschmerzen – pulsierende, heftige Zahnschmerzen; dabei akut entzündetes, geschwollenes Zahnfleisch; heißer, roter Kopf, eventuell Kopfschmerzen; auch bei Zahnungsbeschwerden

Verbrennung, Sonnenbrand – heiße, hochrote Haut; brennende, pulsierende Schmerzen; sehr berührungsempfindliche Haut; fühlt sich bei Sonnenbrand fiebrig und trotzdem fröstelig

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.
Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/ Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.